

# Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Anzeiger

für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.  
Bestellpreis incl. Austr. Sonntagsblatt vierteljährlich  
1 Mk. 10 Pfg. (monatl. im Verhältnis). Bei allen württ.  
Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsvorteil  
Vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerh. desselben 1 Mk. 20 Pfg.;  
hiesu 15 Pfg. Bestellgeld.



Die Einrückungsgebühr  
beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum  
8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfennig.  
Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben  
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.  
Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft.

Nro. 139.

Freitag, 27. November 1903.

39. Jahrgang

## Advent.

Wenn die Tage kurz und trüb geworden sind und die unheimlichste Jahreszeit zwischen Herbst und Winter eingetreten ist, dann beginnt in der christlichen Kirche das neue Kirchenjahr und mit ihm ein neues Hoffen, ein heimliches Frohlocken, denn es ist Advent, die Zeit der Ankunft des himmlischen Königs. Sie wird gefeiert in den Kirchen, auch hin und her in vielen christlichen Häusern, aber ist's auch für unser gesamtes deutsches Volk in all seinen Schichten Adventszeit? In alten Tagen, als der sächsische Volksdichter seinen „Heliand“ sang, darin er den Erlöser als den Volkskönig schilderte, der mit seinen Mannen auszieht zum Kampf gegen die Mächte der Finsternis, da war Adventszeit für unser Volk. Nicht Karls des großen Schwert, aber die Sendboten des Glaubens und die kräftige volkstümliche Predigt haben ihm die Stätte bereitet und die deutsche Volksseele dem König der Ehren erschlossen. Auch in der Reformationszeit war ein neuer großer Advent, und noch gar manchmal in größeren und kleineren Bewegungen hat unser Volk das Aufklopfen seines Einlaß begehrenden Adventskönigs vernommen. Und heute? Da will es scheinen, als habe das deutsche Volk keine Zeit und keine Gedanken mehr für ihn, da sind ganz andere Dinge, die es beschäftigen, andere Mächte, die um die Herrschaft über dasselbe streiten: moderne Kunst, moderne Wissenschaft, moderne Moral, Emanzipation der Frauen, Emanzipation der unteren Klassen, solche und andere Schlagworte hallen wider in der Öffentlichkeit, und die Religion ist — Nebensache. Und doch, wie unser Volk das, was es geworden ist, nur in der Heeresfolge des Königs Jesus Christus geworden ist, so kann und wird es auch die Kämpfe und Nöte unserer Zeit nur dann glücklich überstehen, alle die brennenden „Fragen“ der Gegenwart nur dann lösen, wenn es Ihm seine Tore wieder weit aufstut.

## Mundschau.

— Gestorben: 25. Nov. zu Kirchheim-Teck Hof-Organbaumeister Heinrich Walder, früher in Firma C. F. Walder und Cie. in Ludwigsburg, Ritter 1. Kl. des Friedrichsordens, 75 J. a.

Stuttgart, 23. Nov. Dem „Schw. Merk.“ zufolge hat der Minister des Innern zum ersten Mal drei Gehilfen aus dem Arbeiterstande als Hilfsarbeiter bei der Gewerbeinspektion berufen.

Calw, 24. Nov. Die Novembernummer der Blätter „Aus dem Schwarzwald“

bringt die Fortsetzung der geschichtlichen Nachrichten über die Burgruine Zavelstein von Fhr. v. Ziegeler, ferner den Schluß der prächtigen Schilderung „Waldbilder aus der Rotnau“ von Oberinspektor Regelman in Stuttgart, sowie eine „Frühherbstfahrt im Nagold- und Enztal“ von Wilhelm Lang. In diesen drei Artikeln erfährt der Leser viel Interessantes über die Grabsteine in der Kirche in Zavelstein, über die Calwer Holzkompanie und über das Kurhaus auf dem Ruhestein. Der Gründer des Kurhauses, der allbekannte Vater Klumpp, ist mit seiner ganzen sehr zahlreichen Familie in einem photographischen Bilde verewigt. Auch andere hübsche Bilder, ein Bauer und eine Bäuerin in Troßinger Tracht, Professor Dr. Julius Güting in Straßburg, sowie 2 Aufnahmen, Oberstal beim Schulhaus und die Spitze des 18. Armeekorps auf der neuen Ruhesteinstraße im Jahr 1897, zieren das Blatt. Verschiedene Notizen über Schutzhütten und Kartenschuttsachen, Gedichte, und Mitteilungen aus den Bezirksvereinen bilden den Schluß der reichhaltigen, belehrenden und unterhaltenden Nummer.

Lüdingen, 20. Nov. (Strafkammer.) Der mehrfach vorbestrafte verheiratete Schreiner Martin Haug von Talheim O. A. Rottenburg hat am Sonntag den 4. Okt., abends dem Bäcker Martin Eißler in Talheim aus dessen Wohnung ein Säckchen mit 1080 Mk. Inhalt gestohlen. Trotz Leugnens, wie in seinen früheren zahlreichen Strafprozessen, welche stets mit seiner Verurteilung endigten, wurde Haug neben Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren zu 2 Jahren Zuchthaus und Tragung sämtlicher Kosten verurteilt.

Cannstatt, 24. Nov. Heute feierte der General der Infanterie z. D. Freiherr Pergler v. Perglas, Exzellenz, sein goldenes Chejubiläum. Der Jubilar steht im 76. Lebensjahre, ist aber noch wie seine Frau Gemahlin äußerst rüstig.

Hall, 20. Nov. Das Hall. Tagbl. schreibt: Wie erinnerlich, ging der Milchfutcher vom Gute Oberlimpurg vor zwei Jahren mit 237 Mk. eingezogenen Milchgeldern durch und wurde nach seiner Wiederergreifung mit 8 Monaten Gefängnis bestraft. Dieser Vorgang fand ein Nachspiel. Die Stadtpflege seiner Heimatgemeinde hatte den Burschen durch das Arbeitsamt Stuttgart empfohlen, ohne die Vorstrafen desselben zur Kenntnis der Herren zu bringen. Letztere klagten gegen die Gemeinde, welche nun zum vollen Schadenersatz nebst Zinsen und den recht beträchtlichen Kosten verurteilt wurde. Die von der Gemeinde eingelegte Re-

vision wurde vom K. Oberlandesgericht zurückgewiesen.

Ulm, 25. Nov. Baumeister Rückbauer von Stuttgart hat nunmehr die Veranschlagung der Jaa-Stengelinschen Villa vollendet und das nunmehr wieder vollständig in Stand gesetzte und beziehbare Gebäude gestern übergeben.

Pforzheim, 25. Nov. Am Rechen des Wasserwerks in der Nagold unterhalb Unterreichenbach, von wo das Trinkwasser nach Huchenfeld hinaufgepumpt wird, fand man gestern die Leiche einer älteren Frau. Wie sich dem „Pf. N.“ zufolge herausstellte, handelte es sich um die verheiratete Frau Stiegele von Huchenfeld, die seit einem vor 1/2 Jahren erfolgten Familienunglück an Schwermut litt und sich am Montag ertränkte.

Pforzheim, 24. Nov. Heute Nachmittag 1/23 Uhr ertönten die Großfeueralarmglocken in den Jahrmärktstrumel hinein. Das Feuer war im Hofgut Buckenberg entstanden. Zerstört wurde eine vor 1 1/2 Jahren neu erbaute ca. 30 Meter lange und ca. 15 Meter breite Scheune nebst Stallungsanbau und Heuspeicheranlagen. Eine Unmasse Heu, Stroh und Dehnd ist ein Raub der Flammen geworden. Es wird als Entstehungsursache Selbstentzündung von feucht eingebrachtem Dehnd vermutet. Der Gesamtschaden wird auf ca. 18 bis 20000 Mk. geschätzt, der zum Teil durch die Versicherungsgesellschaft gedeckt wird.

Straßburg, 22. Nov. Das Forbacher Trainbataillon wurde nach der Straßb. Post am 17. d. M. vom Kommandeur des 16. Armeekorps, dem General der Infanterie Stöcher, gründlich besichtigt. Nicht nur wurde das Bataillon auf seinem gewöhnlichen Exerzierplatz vorgestellt, sondern auch alle Vorräte auf den Kammern wurden nachgesehen. Von Unordnungen ist dabei nichts bekannt geworden. Man glaubt, daß das ganze Bataillon nach Montigny bei Metz verlegt und in Forbach durch die 33er reitende Artillerie auf Metz verlegt werden soll. Leutnant Bilhe wird seine Strafe im Bezirksgefängnis in Metz in Einzelhaft verbüßen. Der Verurteilte wird demnächst ein Gnadengesuch einreichen und darum bitten, die ausgesprochene Dienstentlassung in den sog. schlichten Abschied zu verwandeln, da ihn bei der Abfassung des Buches keine unehrenhaften Beweggründe geleitet hätten. Durch diese Abänderung des Urteils würde dem Bilhe der Anspruch auf Invalidenpension bleiben. — Der Bilhe'sche Roman wird, da er in Deutschland sofort beschlagnahmt werden wird, nach dem Kl. Journal künftig im „Wiener Verlag“ in Wien

erscheinen. Was für ein Geschäft Wisse infolge des Eingreifens der Militärbehörden machen dürfte, ersieht das Kl. Journ. daraus, daß bis jetzt nicht weniger als 36 000 Bestellungen bei dem Verleger eingelaufen sind, eine Zahl, die ohne den Prozeß wohl nicht erreicht worden wäre.

Köln, 24. Nov. Der Bischof Anzer der wie gemeldet, gestern vom Papst in Audienz empfangen wurde, ist nach einem Telegramm der „Köln. Bztg.“ aus Rom, heute nachmittag 5 Uhr an einem Gehirnschlag plötzlich gestorben.

Berlin, 25. Nov. (Prozeß Kwilecki.) In der heutigen Sitzung wurde die Gräfin Kwilecki von der Anklage der Kindesunterziehung freigesprochen, auch sämtliche übrigen Angeklagten wurden von den Geschworenen für nicht schuldig erklärt. Die Kosten des Verfahrens werden der Staatskasse auferlegt.

Neues Palais, 25. Nov. Heute wurde folgendes Bulletin ausgegeben: „Die Operationswunde an der linken Stimmlippe ist am 19. ds. vernarbt. Der Kaiser bedarf noch einiger Zeit der Stimmshonung, bis die Narbe hinreichende Festigkeit gewonnen hat. Der Kaiser unterzieht sich jetzt einer Wasserkur des Kehltopfes, verbunden mit Stimmübungen. Voraussichtlich wird innerhalb einiger Wochen die Stimme wieder gebrauchsfähig werden.“

Unterhaltendes.

Im Banne der Rache.

Von D. Elster.

27) (Nachdruck verboten.)

In diesem Augenblick trat das Dienstmädchen ein.

„Herr Hauptmann, ein Herr möchte Sie sprechen.“

Das Mädchen reichte dem Hauptmann eine Karte.

„Mewes, Rechtsanwalt“ las Herr von Dettelint und atmete hastig auf.

„Führen Sie den Herrn in mein Zimmer,“ befahl er, „ich komme sofort.“

Dann wandte er sich wieder an Kurt.

„Bleibe hier, mein Junge,“ sagte er, „Ich werde Dich vielleicht bald holen denn dem Herrn, der eben gekommen, mußt Du Alles sagen, was du weißt.“

14. Kapitel.

Der Tag der öffentlichen Schwurgerichtsverhandlung war gekommen und hatte den großen Gerichtssaal in dem Kriminalgerichtsgebäude mit einer dichtgedrängten Menae angefüllt. Namentlich die höhere Gesellschaft Berlins und die Damenwelt hatte ein großes Kontingent der Zuhörer gestellt, denn der Prozeß gegen Cläre von Helden war seit mehreren Wochen der Gesprächsstoff in allen Gesellschaften und die Nachrichten, welche die Zeitungen über den räthselhaften Fall brachten, spannten die Erwartung und die Sensationsjucht auf das Außerste. Diejenigen, welche Cläre von Helden kannten, vermochten nicht an ihre Schuld zu glauben; als aber die Zeitungen meldeten, daß der Geliebte Fräulein von Helden, ein junger Künstler, ebenfalls verhaftet worden war, weil er wenn auch nicht der That, so doch der Mitwisserschaft derselben dringend verdächtig sei, da schüttelten selbst die treuesten Freunde und Freundinnen des jungen

Mädchens zweifelnd die Köpfe. Von einem Geliebten hatte man bislang noch nichts gewußt. Die geschäftige Fama wußte sofort eine Menge Geschichten über dieses Verhältniß in Umlauf zu setzen, die wenig Rücksicht auf den guten Ruf Cläres nahmen: man lächelte spöttisch, man flüsterte sich pikante Bemerkungen zu; ja, wenn Fräulein von Helden ein Liebesverhältniß mit einem jungen, unbedeutenden Zeichenlehrer unterhielt, dann war eben Alles möglich, dann würde sie auch nicht vor der furchtbaren Tat zurückschrecken, die sie aus ihrer abhängigen Stellung im Hause ihrer Stiefschwester hatte befreien sollen. Das Mitleid, welches man früher mit der Angeschuldigten empfunden hatte, verschwand mit einem Male. Vorzüglich die Damen der Gesellschaft verziehen es Cläre nicht, daß sie ein heinaliches Liebesverhältniß unterhalten, und wenn man sich auch hier und da insgeheim desselben Fehlers schuldig gemacht hatte, so wußte man doch öffentlich um so kräftiger gegen das Unmoralische eines solchen Verhältnisses zu schmähen. Es war die alte Geschichte von dem Pharisäertum der Gesellschaft, in der man über alle Fehler tolerant hinwegsieht, so lange sie nicht an das Licht der Öffentlichkeit gelangen, sie aber unbarmherzig verdammt, wenn sie zur Kenntniß der außerhalb der Gesellschaft befindlichen Kreise gelangen.

Cläre von Helden betrat mit stolz erhobnem Haupte den Gerichtsraum und nahm auf einem Stuhle Platz, den man für sie vor den Raum, den sonst die Angeklagten einzunehmen pflegen, gestellt hatte. Ihr Verteidiger, der Rechtsanwalt Mewes, hatte ihr diese Vergünstigung erwirkt.

Ein Murmeln der Ueberraschung ging durch die Menge der Zuhörer. Man hatte erwartet, ein tief gebeugtes, gemüthiges Mädchen zu sehen, und erblickte eine stolz emporgerichtete Gestalt in einjacher schwarzer Toilette, ein zwar blaßes, doch stolzes und ruhiges Antlitz, dessen große braune Augen mit einem Ausdruck der Verachtung die in glänzende Toilette gekleidete Damenwelt überflogen.

Der junge Rechtsanwalt geleitete Cläre zu ihrem Platz und flüsterte ihr einige ermunternde Worte zu. Ein Lächeln lag über ihr blaßes Antlitz, sie neigte leicht das Haupt und nahm auf dem Stuhle Platz, die Hände auf dem Schooße faltend und die Augen senkend. Ein Strahl der hellen Winterjonne flutete durch das große Fenster des Saales hinein und umwob das braunlockige Haupt Cläres mit einem goldigen Schein.

Als Johannes eintrat und in geringerer Entfernung von ihr Platz nahm, überzog eine tiefe Blut ihre Wangen und ihr Haupt senkte sich tiefer. Johannes Aussehen war unverändert; mit fast trotzigem Blick musterte er das Publikum und das Richterkollegium, dann tauschte er einen Blick mit dem Rechtsanwalt Mewes aus und lächelte leicht, als ihm dieser siegesgewiß zunickte.

Die Geschworenen beobachteten aufmerksam die beiden Angeklagten. Leise flüsternd teilten sie sich ihre Beobachtungen mit, man sah es ihnen an, daß sie keinen ungünstigen Eindruck von den Angeklagten gewonnen hatten. Dann verstummte das Gespräch. Der Vorsitzende begann die Verhandlung.

(Fortsetzung folgt.)

Bermischtes.

Der Chemann wider Willen.) Herr Webb, Apotheker in Sydney, ging eines Abends mit Miß Chesborough spazieren, als ein eleganter Wagen angefahren kam und plötzlich vor dem Pärchen stehen blieb. Zwei kräftige Männer sprangen heraus, packten Herrn Webb, warfen ihn wie ein Paket in den Wagen und hießen dann Miß Chesborough einsteigen. Im Galopp rannten die Pferde davon und brachten Herrn Webb zu einem Hause, wo man ihn bis zum Morgen unter sicherer Bewachung versteckt hielt. Dann wurde er gewaltsam in eine Kapelle geführt, wo ihn Miß Chesborough bereits mit Sehnsucht erwartete und ein gutbezahlter „Clergyman“ die Trauung vornahm. Auf dem Heimwege gelang es dem Chemann wider Willen, sich von seiner Braut zu trennen und die Flucht zu ergreifen. Er eilte sofort zum Richter und klagte gegen Miß Chesborough wegen Entführung. Die Sache hat jedenfalls den Reiz der Neuheit. Sonst wurden immer nur junge Mädchen von liebestollen Männern entführt, jetzt entführen zur Abwechslung heiratslustige Damen den Mann, den sie sich als Opfer ausersehen haben. Auch ein Stückchen „Frauenbewegung“!

Standesbuch-Chronik

der Stadt Widdach vom 20. bis 26. Nov. 1903.

Geburten:

- 18. Nov. Gauß, Wilhelm Friedrich, Holzhauer in Sprollenhauß, 1 Sohn.
- 21. Nov. Eitel, Karl Friedrich, Eisenbahnschaffner hier, 1 Sohn.
- 20. Nov. Schmid, Jakob Friedrich, Sattler und Tapezier hier, 1 Sohn.

Ungabote:

- 23. Nov. Hohebach, Leonhard Johannes, Tagelöhner in Heilbronn, und Seig, Emilie hier.

Gestorbene:

- 24. Nov. Schmid, Wilhelm Albrecht, Schneidermeister hier, 64 Jahre alt.

Heller'sche Spielwerke

Anerkannt die vollkommensten der Welt sind stets eines der passendsten und beliebtesten Festgeschenke. Es wird mit denselben die Musik in die ganz Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien Grüße aus der Heimat sende. In Hotels, Restaurationen u. s. w. erliegen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel, besonders die automatischen Werke, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoires sind mit großem Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern, Operetten und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Der Fabrikant wurde auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, ist Lieferant aller Europäischen Höfe und gehen ihm jährlich Tausende von Anerkennungs schreiben zu.

Als willkommene Ueberraschung bietet die Fabrik ihren Abnehmern auf bevorstehende Weihnachten eine bedeutende Preisermäßigung, so daß sich nun jedermann in den Besitz eines acht Heller'schen Werkes setzen kann.

Man wende sich direkt nach Bern, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt. Auf Wunsch werden Zeichnungen bewilligt und illustrierte Preislisten franco zugesandt.

SW. Medaille  
Weltausst. Paris



Sidenstoffe v. 75 Pf. p. Mtr. an.  
Muster portofrei.  
Deutschlands größtes Spezialgeschäft  
MIGHELS & Co. BERLIN SW. 1  
Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafenstr.

Eigene Fabrik  
in Osnabrück

# Liederkranz Wildbad.

Samstag, den 28. Novbr.  
von 8 Uhr an



## Gesellschafts- Abend

im **Hotel Pfeiffer** z. Samm mit Vortrag über: **Unsere Familiennamen, ihre Entstehung und Bedeutung.**

Wir laden hiezu unsere verehrl. aktiven u. passiven Mitglieder mit Familien höchst ein.

Der Ausschuß.

# Schützen-Verein Wildbad.

Mitglieder, welche sich an den Sing-Stunden zu beteiligen wünschen, werden gebeten zu einer

## Besprechung

am Montag, den 30. November

Abends 8 Uhr

im oberen Saal der „*Sonne*“ zu erscheinen.

Des Adventfestes halber wird das Uebungsschießen vom Sonntag den 29. November auf Montag den 30.

November verlegt.

Das Schützenmeisteramt.



# Wildbad. Bekanntmachung.

Wegen des am nächsten

**Montag, den 30. Nov.**

stattfindenden Jahrmartnes ist die König-Karlstraße von der Wildmannsbrücke bis zum Bahnhof an diesem Tage für Fuhrwerte

**gesperrt.**

Den 23. November 1903.

Stadtschultheißenamt:  
Bäzner.

Wildbad.

# Verkauf

werden am

**Montag, den 30. November**

Nachmittags 1 Uhr

im Hofe beim Bad-Hotel:

alte Türen, Fenster Eisen, Zink, eine Fischbruteinrichtung, 1 Tisch, Fauteuil, Kommode, Teppiche, Vorhänge Spiegel u. Zeitungspapier.

Ferner bei der Trinkhalle:

2 Partien alte Bodenplatten.

Kgl. Badinspektion.

# Canaria- u. Vogel- züchter-Verein Wildbad.



Diejenigen Mitglieder, welche selbstgezüchtete diesjährige **Canarienhähnen** abzugeben haben, werden ersucht, dieses bis längstens **10. Dezember**

beim **Vorstand** anzumelden.

# Asthma (Atemnot)

durch die so lästigen **Bronchialkatarrhe** verursacht, sowie **quälender Husten**, finden schnelle u. sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons**. In Schachteln à 1 Mark bei Hofonditor **Lindenberger**.

Ich habe meinen Wohnsitz nach **Sfuttgart** verlegt u. mich hier als

# Augenarzt

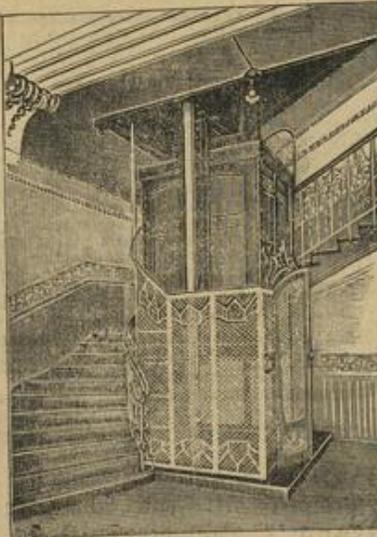
niedergelassen.

**Sprechstunden: 10—1 Uhr und 3—5 Uhr**  
**Sonn- und Feiertags 10—12 Uhr.**

Wohnung **Tübingerstr. 13 Deutsches Haus, Tel. 6328.**

**Dr. med. Drucker, Augenarzt**

seither Augenarzt in **Esslingen**.



Zahlreiche hervorragende Referenzen.

# Maschinenfabrik R. Stahl, Stuttgart

Bahnhofstr. 107      Telefon 1278

Gegründet 1876

## Aufzüge

für Personen und Waren, sowie

## Hebezeuge

für elektrischen, hydraulischen, Transmissions- und Handbetrieb.

Insbesondere durch 3 Patente gesch.

## Elektrische Aufzüge mit Knopfsteuerung

eigenen, bewährten Systems, z. Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk oder beliebige andere Kraftquellen.

(Die Betriebskosten bei meinen patentierten elektr. Aufzügen stellen sich etwa 10mal billiger als bei hydraul. Anlagen. Letztere können mit meiner Patent-Knopfsteuerung versehen, bezw. in vollständig elektr. Betrieb umgebaut werden.)

Es giebt nichts  
besseres

gegen **Husten,**

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza, auch Krampfhusten etc, als

**Carl Nill's** allein  
echte

Spekwegewerich

# Brustbonbons.

Nur echt in Paketen à 10 und 20 Pfg. mit dem Namen **Carl Nill**.  
In **Wildbad**: **Dr. C. Metzger**,  
Hofapoth., **C. W. Bott**; in  
**Pforzheim**: **Anton Heinen**.

**Ratten,**

Mäuse, tötet „**Aderton**“ schnell u. sicher.  
Ohne Giftschein erhältlich per Paket  
30 u. 60 Pfg.      **Hof-Apotheke.**

Goldene  
Medaille

## Bruchleidenden

PARIS  
1896.

empfehle meine beliebten, Tag und Nacht tragbaren

### Gürtelbruchbänder ohne Federn,

Leib- und Vorfallobinden. Kein lästiger Druck wie bei Federbändern. Für jeden Bruchschaden Extra-Anfertigung. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben. Mein langjähriger erfahrener Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in

Neuenbürg, Mittwoch, 2. Dez. 9—12 Uhr Hotel z. „Bären.“

Bandagenfabrik L. Bogisch, Stuttgart, Ludwigstr. 75.

## Calmbach.

### Günstige Kaufs-Gelegenheit durch Total-Ausverkauf.

Zur bevorstehenden Verbrauchszeit setze ich mein ganzes Lager wegen beabsichtigter Geschäfts- u. Betriebsänderung einem vollständigen „Ausverkauf“ aus.

Ich verkaufe durchweg streng reelle Artikel in soliden Qualitäten gegen bar zu jedem irgendwie für mich annehmbaren Preis.

Das Lager enthält durchweg große Auswahl in vielen Qualitäten u. sortirt in allen Größen: fertige Herrenüberzieher, Herren-Anzüge, Burschenanzüge, Knabenanzüge in einfachster wie elegantester Ausstattung, Lodenjoppen aller Art, für Winter wie auch in halbschwerer Waare, Burschenjoppen, Arbeiteranzüge, Arbeiterhosen von den billigsten Qualitäten bis zu der hochfeinen Buxskinhose, Burschen- u. Knabenhosen wie auch Leibhöschen. Gestrichte wollene Herren-, Burschen-, Knabenwesten u. Sweaters, auch Damenwesten.

Ferner reichhaltiges Lager in Stoffen wie Tuch u. Buxskin, halbwoollene u. baumwollene Hosenzuge, in reinwollenen halbwoollenen u. baumwollenen Kleiderstoffen, moderne Dessins u. Farben, für Damen, Mädchen u. Kinder. Unterrockstoffe, Pelzbarchente, Baumwollflanelle aller Art in carrirt, gestreift, einfarbig weiß, rosa u. mode.

Haltbarste Qualitäten in Bettbarchent, Kölsch, Damast, weiß Leinen, Halbleinen, Madapolames, Cretonnes, Shirtings, Stuhl u. rohen Wolltüchern verschiedener Breiten.

Tischtücher, Tafeltücher, Servietten, Tisch u. Commodendecken, Bettdecken u. Teppiche wie auch Bett-Tücher.

Fertige Damenunterröcke, Damenblousen, Schürzen für Frauen, Mädchen u. Kinder, Kinderkleidchen, Kinderjäckchen, Kinderkittel aller Art.

Umschlagtücher, Chales, Charpes, Herren- u. Damen-Cachenez in seiden, halbleiden u. wollen. Kapuzen, Strümpfe, Corsette u. Corsettschoner.

In Normalwäsche, wie Herrenhemden, Unterjaden, Unterleibchen für Herren u. Damen, ebenso Unterhosen, Kinder-costumes, reiche Auswahl.

Solide Qualitäten in modernen Fagons leinener Steh- u. Umlegtragen, ebenso auch Manchetten, weiß leinene u. farbig Taschentücher, für Damen, Herren, und Kinder. Cravatten in schwarz u. farbig elegantester u. neuester Form.

In Auspußartikeln wie Ziertragen, Posamenten, Borden, farbige Samte u. Veluches etc. etc. große Auswahl, Futterstoffe, Stoklästres, Rauchsutter in schwarz u. farbig, insbesondere für Kleidermacherinnen sehr empfehlend.

Um vielseitige u. reichliche Benützung dieser so überaus günstigen Gelegenheit, namentlich auch für Diejenigen die Geschenke aller Art zu machen beabsichtigen bittet ergebenst

## Matth. Decker.

Muster stehen gerne zu Diensten.

## Rechnungen

in allen Größen, auch in Heften à 25 Stück, sowie alle sonstigen Druck-Arbeiten liefert  
A. Wildbrett's Buchdruckerei.

Telephon No. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Wildbrett in Wildbad.

Diejenigen Damen, welche sich an der Gründung einer

## Damen-Turnriege

beteiligen wollen, werden gebeten sich am  
Samstag, den 28. November  
abends 8 Uhr

in der Turnhalle einzufinden.

Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht und notwendig.

Mehrere Einberufenerinnen.



Briefbogen mit Firma  
Geschäfts-Couvert  
Rechnungen in div. Größen  
Visiten-  
Empfehlungs-  
Verlobungs-  
Hochzeits-  
Trauer-  
Wein- u. Speise-Karten  
Menus  
Wechsel- u. Quittungen  
Programme  
Plakate  
Mitteilungen  
Formulare aller Art

Karten

sowie alle sonstigen im geschäftlichen und privaten Verkehr vorkommenden Druck-Arbeiten liefert billigst.

A. Wildbrett's  
Buchdruckerei.

## Phosphorsauren Kalk

42 Prozentig empfiehlt  
Anton Heinen, Wildbad.

## Backartikel

empfehl

Daniel Treiber.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle!  
In mehr als 150.000 Familien im Gebrauche!

## Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwänefedern u. alle anderen Sorten Bettfedern und Daunen. Reinheit und beste Reinigung garantiert! Gute Preisw. Bettfedern p. Pfund für 0,80; 1. A.; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbweiß 2, weiß 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwänefedern 3; 3,50; 4, 5. Acht chinesische Gänsefedern 2,50; 3. Polar-daunen 3; 4; 5. A. Jedes betted. Quantum vollfrei gegen Nachnahme! Zurücknahme auf unsere Kosten!

Pecher & Co. in Herford F. Nr. 1455  
in Westfalen.

Proben und Preislisten, auch über Bettstoffe u. fertige Betten kostenfrei. Angabe der Preislagen für Federnproben erwünscht!

Die heutige Nummer enthält  
1 Prospekt betreffend Apotheker Rich.  
Brandt's Schweizerpillen.